

Nr. 378. • 69. Jahrgang.

Dr. Braunschweig, 23. Aug. Nach einer Mitteilung des „F.“ aus Braunschweig haben wegen der Entlassung von 54 Beamten der braunschweigischen Schupo, die dem „Stahlhelm“ angehören, die deutschnationalen Abgeordneten Graf Westarp und Dergel an die Reichsregierung die Anfrage gerichtet, was sie gegen die willkürliche und unangelegenhafte Entlassung der Schupobeamten durch die braunschweigische Regierung zu tun gedenke.

Die Entscheidung des Völkerbundsrats.

Dz. London, 22. Aug. Der Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ meldet, es scheint ein Zweifel zu bestehen, ob die französische Regierung versprochen habe, eine Mehrheitseinschätzung des Völkerbundsrates in der obersteinsten Phase anzunehmen. Dieser Zweifel muß jedoch beseitigt werden, bevor der Völkerbund zusammentritt. Wenn nicht klar zum Ausdruck kommt, daß die Entscheidung einstimmig sein müsse oder daß bei geteilter Ansicht die Mehrheit entscheide, dann bestünde Aussicht auf neue Schwierigkeiten und Verzerrungen.

Dz. London, 22. Aug. Die „Westminster Gazette“ meldet, daß Balfour am 29. August von London zur Teilnahme an der Völkerbundskonferenz in Genf abfährt. Das erste Problem, das auf der Konferenz erörtert werden würde, sei die vom Obersten Rat in Paris unterbreitete Obersteinsten Phase.

Dz. Paris, 22. Aug. (Havas.) Bourgeois, Viviani und Hanotaux werden Frankreich auf der am 9. September in Genf beginnenden Völkerbundversammlung vertreten.

Kein Rühhandel über Oberschlesien.

Dz. Paris, 22. Aug. (Havas.) Der „Temps“ sucht darzulegen, wie falsch die Behauptungen deutscher Zeitungen seien, die den Gedanken erwecken möchten, daß die französische Regierung mit Spanien Verhandlungen über Marokko eingeleitet habe, die dazu bestimmt seien, die Stimme des spanischen Vertreters für die Teilung Oberschlesiens zu erlösen. Das Blatt erklärt, weder in Marokko noch in Oberschlesien sei irgendwelcher Raum für einen Rühhandel. Frankreich erwarte lediglich von Genf eine gerechte Lösung, über die sich Frankreich und England verständigen könnten.

Der Truppentransport durch Deutschland.

D. Paris, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ glaubt, daß der französische Geschäftsträger in Berlin beauftragt worden sei, sich mit den Vertretern Englands und Italiens ins Einvernehmen zu setzen, um der deutschen Regierung eine gemeinsame Note wegen des Transportes der Truppen zu überreichen. Was den Truppentransport selbst anbelangt, so ist er der internationalen Militärkommission in Versailles überlassen worden.

Eine böswillige polnische Behauptung.

Dz. Opatow, 23. Aug. Der „Temps“ vom 21. August bringt an auffälliger Stelle die Meldung, daß im Kreis Grodno in Oberschlesien bisher 60 Polen, die nicht an dem Aufstand teilgenommen hätten, von den Deutschen ermordet worden seien. Wie vorauszuweisen, ergaben die angeführten amtlichen Ermittlungen, daß diese nachweislich auf böswillige Ausstellungen von polnischer Seite zurückzuführende Behauptung jeder Grundlage entbehrt. Wie festgestellt wurde, kam die ungescheitliche Behauptung von dem polnischen Kreisbeirat des Kreises Grodno.

Der 2. Parteitag der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands.

Br. Jena, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Unter sehr harter Beteiligung der Delegierten aus allen Teilen des Reichs, darunter einer Anzahl von Frauen, fand am Montagvormittag im großen Volkshaus, das mit Girlanden, Draperien, Fahnen und revolutionären Emblemen reich geschmückt war, der 2. Parteitag der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands statt. Für die Verhandlungen sind fünf Tage vorgesehen. Gemeinamer Gehalt der Internationalen unter Orchesteleitung leitete die Tagung um 10 Uhr ein. Dann begrüßte der Parteivorsitzende Beder (Berlin) die erschienenen mit einer Ansprache, in der er besonders der von den Ausnahmegerichten verurteilten Parteigenossen gedachte. Unter lebhaftem Beifall der Versammlung wurde die Forderung aufgestellt: „Daraus mit den politischen Gefangenen!“ Weiter gedachte er der schweren Kämpfe des russischen Proletariats, das trotz aller Hingabe unglücklich leide. Lebhaften Protest erhob er gegen die bürgerlichen Regierungen, die diese Hungersnot in reaktionärer Weise ausnützten.

Br. Jena, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem am Montag begonnenen 2. Parteitag der V. K. P. D. zu dem 174 Delegierte erschienen sind, wurden die Genossen Dr. Geier, Hilbert und Waldemar wegen ihrer in der Zeitschrift „Unser Weg“ veröffentlichten Artikel mit 236 Stimmen aus der V. K. P. D. ausgeschlossen.

Die Grenzen des Saargebietes.

W. T. A. Paris, 22. Aug. Wie der „Intranseant“ von unterrichteter Seite erfährt, hat die Kommission, die mit der Feststellung der Grenzen des Saargebietes beauftragt ist, ihre Arbeiten beendet. Die Feststellung der zahlreichen Schlußprotokolle werde aber noch einige Wochen dauern.

Eisenbahnerstreik in Pommern und Posen.

Dz. Danzig, 23. Aug. Nach mehreren Nachrichten beschränkt sich der Eisenbahnerstreik in Pommern und Posen auf den Ausfall der Lokomotivführer in den Bezirken Dirschau, Bromberg und Thorn. Der gesamte Korridorverkehr und der Verkehr auf den Strecken Schneidemühl-Marienburg und Gersdorf-Marienburg wird aufrechterhalten. Sämtliche auch über Danzig laufende Züge nach und von Berlin (Linie Danzig-Königsberg) verkehren ebenfalls.

Verhaftung eines österreichischen Erzherzogs.

D. Belgrad, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vorgestern wurde in Laibach der Sohn des ehemaligen Erzherzogs Leopold Salvator Rainert von Habsburg festgenommen. Er reiste in Begleitung seines Schwiegervaters Nikollisch und hatte einen falschen Reisepaß bei sich. Der Paß lautete auf den Namen eines österreichischen Offiziers Graf Verdenfeld. Der Erzherzog wollte nach Italien reisen. Wegen eines Konfliktes mit einem jugoslawischen Zollbeamten wurde sein Gepäck genau untersucht. Dabei wurden kompromittierende Schriftstücke gefunden, darunter Briefe des Fürsten Windischgrätz an den Kaiser Karl, in denen Windischgrätz dem Kaiser Karl alle seine Besitzungen als Wohnort anbietet.

Der griechische Vormarsch.

Dz. Paris, 22. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel geht der griechische Vormarsch weiter, ohne auf ernsthaften Widerstand zu stoßen. Der Salharia-Fluß sei überschritten. Solaki befehligt die Griechen vorwärts, die Gegend von Gortium einzukreisen. Türkische Kreise glauben nicht, daß Mustafa Kemal-Pasha Angora aufgeben, ohne eine große Schlacht geliefert zu haben.

Nichttritt türkischer Minister.

Dz. Paris, 22. Aug. Nach einer „Temps“-Meldung aus Konstantinopel sind der Justizminister, der Unterrichtsminister sowie der Präsident des Staatsrates zurückgetreten. Der Großvezir machte alle Anstrengungen, um die Zurücklegung der Demissionen durchzusetzen, da er in diesem kritischen Augenblick eine völlige Krise vermeiden müsse.

Die Washingtoner Abrüstungskonferenz.

Dz. London, 22. Aug. Wie die Blätter melden, wird in der Antwort der britischen Regierung auf die Einladung der amerikanischen Regierung zur Teilnahme an der Washingtoner Abrüstungskonferenz der „großen Befriedigung“ und der „herzlichen Sympathie“ der britischen Regierung und des britischen Volkes mit dem Zweck der Konferenz und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß dieses Ereignis zur Wohlfahrt und zum Frieden der Welt beitragen werde.

Dz. London, 22. Aug. (Havas.) Die „Times“ schreibt, daß sich die Vorbereitungen zu der Abrüstungskonferenz auf gutem Wege befinden. Die einzige Garantie, welche verbürgern könne, daß die Abrüstungskonferenz sich zerschlage, hänge von einer zufriedenstellenden Regelung der Frage des Stillen Ozeans ab, denn das sei die Frage, die die meiste Gefahr einer Reibungsbildung bei den Rüstungen zur See biete. Darüber schwebten zurzeit Verhandlungen.

Dz. London, 22. Aug. Aus Tokio wird berichtet, daß der japanische Außenminister Uchida eine Erklärung veröffentlicht hat, in der es heißt, die bevorstehende Washingtoner Konferenz sei für Japan von vitaler Bedeutung als die Friedenskonferenz. Der amerikanischen Regierung sei dargelegt worden, wie wichtig es für Japan sei, das Programm der Konferenz außer Acht zu lassen. Diesbezügliche Verhandlungen seien zwischen der japanischen und der amerikanischen Regierung im Gange.

Ein nationaler Konvent der Sinnfeiner.

Dz. London, 22. Aug. Der „Star“ meldet, daß die Sinnfeiner für morgen einen nationalen Konvent der Parteigruppierungen nach Dublin einberufen haben, um das Angebot der britischen Regierung an Irland zu erörtern. Dies bedeutet nach Ansicht des Blattes, daß das nationale Parlament die Verantwortung für die Annahme oder Ablehnung der Bedingungen Lord Georges nicht übernehmen, sondern der großen Masse der Partei die Entscheidung überlassen will. Man glaubt, daß die Aussichten auf eine Regelung infolge dieses neuen Schrittes sich gebessert haben. — Die Geheimtätigkeit des Sinnfeiner-Parlaments, die am Freitag in Dublin begonnen hat, wurde heute fortgesetzt.

Dz. Dublin, 22. Aug. Im Laufe einer heute stattgefundenen Geheimtätigkeit des irischen Parlaments wurde amtlich mitgeteilt, daß die offizielle Sitzung, in der die Antwort auf die Vorschläge der britischen Regierung bekannt gegeben werden würde, wahrscheinlich nicht vor Freitag stattfinden werde. Man glaubt, wie Havas berichtet, daß diese Antwort höchstens nicht eine Annahme der britischen Bedingungen darstellen wird, daß sie aber derart abgefaßt sein wird, daß sie die Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht unmöglich macht.

Ein Attentat in Belfast.

Dz. Paris, 22. Aug. Zu dem Attentat in Belfast melden die Abendblätter nach der Press Association, daß die Bombe von dem unbekannten Täter in einer Straße, die hauptsächlich von Katholiken bewohnt wird, geworfen wurde. Die Straße war gerade voll hiesender Kinder. Sieben wurden getötet. Der Täter ist entkommen.

Schwedisches Getreide für Rußland.

Dz. Kopenhagen, 23. Aug. Wie schwedische Zeitungen erfahren, haben russische Agenten 10 000 Tonnen schwedisches Getreide gekauft. Es werden täglich neue Abschlüsse zur Ausfuhr von Getreide nach dem Ausland getätigt.

Russische Torpedobootzerstörer unter türkischer Flagge.

Dz. London, 22. Aug. Einer Reuter-Meldung aus Konstantinopel zufolge wird von ungewöhnlich gut unterrichteter Seite gemeldet, daß die Volschoviken zwei Torpedobootzerstörer nach Trapezunt geschickt haben und daß diese Schiffe von jetzt ab unter türkischer Flagge schwimmen werden.

Ausbreitung der marokkanischen Unruhen.

D. Rotterdam, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Times“ in Tanger sagt, daß seit einigen Tagen Gerüchte aufstauen, wonach sich in der Gegend von Tschetuan neue Unruhen gegen die Spanier zeigen. Die Gerüchte lassen sich nicht genau kontrollieren. Aber alle Verbindungen zwischen Tschetuan und Tetua sind unterbrochen. Es heißt, daß die spanische Garnison die kleine Insel Tanon de Belcez geräumt habe, welche an der Westküste 80 Meilen südwestlich von Ceuta liegt und seit 1564 den Spaniern gehört. Die Insel ist nur durch einen schmalen Kanal vom Festland getrennt.

Wiesbadener Nachrichten.**Die Lage des Arbeitsmarktes.**

Der Bericht des Landesamtes für Arbeitsnachweis in Frankfurt a. M. über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Nassau und Waldeck im Monat Juli 1921 beträgt u. a. folgendes: Die langsame, aber stetige Verbesserung der Marktlage im Laufe des Monats Juli hatte auf unsere heimische Produktionsintensität eine doppelte Wirkung. Die inländischen Industrien suchten sich so rasch wie möglich ihrer noch schwebenden Auslandsaufträge, soweit den Preisbedingungen die Marktlage zugrunde lag, zu entziehen, um sich vor Verlusten zu schützen; das Ausland dagegen erhielt wiederum die Möglichkeit, sich verhältnismäßig billig und weit unter dem Weltmarktpreis mit Erzeugnissen deutschen Ursprungs einzudecken. Die Wirkung dieser wirtschaftlichen Entwicklung des Arbeitsmarktes ist fast die gleiche wie vor 1½ Jahren, als im Februar 1920 unsere Statistik den tiefsten Stand erreichte. Damals trat in dem darauffolgenden Monat das bisher schlimmste Verhältnis von Arbeitsangebot und Nachfrage ein; auf 100 Arbeitsuchende entfielen seinerzeit 106 offene und 81 besetzte Stellen, im Juli 1921 kamen auf 100 Arbeitsuchende 103 offene und 80 besetzte Stellen (gegen 97 und 76 im Vormonat). Nach den Geschlechtern gegliedert entfielen 100 Stellen auf 100 männliche Männer 97 offene Arbeitsplätze und 86 Besetzungen (gegen 88 und 79 im Monat Juni); bei den Frauen wurden auf 100 Arbeitsuchende 113 offene Stellen und 71 Besetzungen (im Vormonat 111 und 73) gezählt. Angesichts der Verteuerung aller vom Auslande gelieferten Bedarfsgüter, der Neuregelung der Getreidewirtschaft mit ihren Auswirkungen auf den Brotpreis und der geordneten hohen Kartoffelpreise infolge der Trockenheit und des Ausfalls der Frühkartoffelernte brachte der Berichtsmonat schließliche Lohnbewegungen. Es ist ein seltsamer Dualismus, daß man in der Ernährungspolitik die Anpassung an die Weltmarktpreise erstrebt, der Reallohn dagegen weit unter diesem Niveau gehalten wird; die Lohnforderungen der Arbeitnehmer werden nicht über verkommen, bis sich auch auf diesem Gebiete eine gewisse Ausbalancierung gegen den Auslandslohn eingestellt hat; ob jedoch dann die gleichen Exportmöglichkeiten für unsere Industrie bestehen wie gegenwärtig, bleibt der Zukunft überlassen.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften war im Berichtsmonat überall sehr reg. Die

Beschäftigung im Bergbau war unterschiedlich; namentlich stark der Abfall von Kohle- und Braunkohlebergbau im Distrikt, in vereinzelten Betrieben mußten daher wesentliche Arbeitszeitverkürzungen vorgenommen werden. Auch in der Lohngewährung nahm die Forderung in den Eisenruben erst gegen Ende des Monats wieder zu. Im Westerwälder Braunkohlenbergbau wurde meist auf Halbe gefördert, da auch der Abfall in Braunkohlen zu wünschen übrig ließ; neuerdings wurde in den Westerwälder Betrieben eine Erleichterung in dem Bezugsgeld eingeführt, so daß eine gewisse Belebung im Braunkohlenhandel wieder zu erwarten steht. In dem Braunkohlenbergbau zwischen Vogelsberg und Rhön ist keine Veränderung eingetreten; die Friedländer Gruben sind noch voll beschäftigt und beschäftigen zur Verstärkung ihrer Belegschaft Erwerbslose aus Marburg einzustellen. Abgangsmangel zwingt die Deutsche Phosphat-Gewinnungs-Gesellschaft in Limburg zur Kündigung ihrer 300 Arbeiter, insbesondere werden die Kreise Ober- und Unterlohn dadurch stark in Mitleidenchaft gezogen. — In der Industrie der Steine und Erden herrscht in den Ziegeleien eine rege Tätigkeit. Durch den niedrigen Wasserstand auf Rhein und Main ist in der Hartsteinindustrie des Westerwaldes und der Rhön vorübergehend eine Störung des Abtransportes der Fertigerzeugnisse eingetreten. Die Kalksteinbrüche und Brennerien der Lahn- und Siegengegend stellen noch dauernd Sacharbeiter ein. Der Betrieb bei der keramischen Manufaktur in Darmstadt steht noch immer still; gegenwärtig werden in dem Unternehmen Neubauten ausgeführt, um die Produktion auf eine breitere Grundlage zu stellen. Der Bedarf an Steinbauern in den Granitbrüchen der Bergstraße konnte nicht vollständig gedeckt werden. — Eine wesentliche Besserung der Arbeitsmarktlage zeigte sich in der Metallindustrie. In Frankfurt a. M. wurden hauptsächlich Fabrikarbeiter und ungelernte Arbeitskräfte untergebracht; in Wiesbaden arbeiten noch einige Betriebe verkräftigt, doch war die Nachfrage nach Schweißern, Installateuren, Auto Schlossern, Drehern und Elektromonturen sehr reg; zeitweise machte sich für Metallschleifer sowie Werkzeugmacher ein Mangel bemerkbar. — Die chemische Industrie war nicht weiter aufnahmefähig; erst mit Aufhebung der Sanktionen hofft man in dieser Branche auf eine Auflockerung des Arbeitsmarktes. — Einen entscheidenden Einfluß auf die Gesamtarbeitsmarktlage übte die Wiederaufnahme der Bau Tätigkeit aus, die auch den verwandten Berufen eine fühlbare Entlastung brachte. Sowohl auf dem Lande wie in den Großstädten sind gegenwärtig keine gelernten Maurer und Zimmerleute zu beschaffen, da die zahlreichen, infolge der Tiefenkonjunktur in den Jahren unmittelbar nach dem Kriege in die Industrie abgewanderten gelernten Hausbauarbeiter nicht zu einer Wiederaufnahme der Arbeit in ihrem alten Beruf zu bewegen sind und ein Nachwuchs vollständig fehlt. — In der Möbelindustrie wurden gelernter Möbelschreiner, Beizer und Polierer für bessere Möbel in Frankfurt a. M. gesucht; ein Mangel an gelernten Holzmalern bestand an der Bergstraße. — In den kaufmännischen Berufen waren Stenotypisten und banktechnisch vorgebildete Kräfte sehr gesucht. — Erfreulich ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den ungelerten Berufen, der einmal zurückzuführen ist auf zahlreichere Anforderungen seitens des Handels und der Industrie und andererseits bedingt wird durch die in fast allen Orten gegenwärtig in Ausführung begriffenen Arbeiten der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Größere Projekte dieser Art sind gegenwärtig in Frankfurt a. M. im Gange, wo der Osthafen erweitert wird, die Stadt Hanau a. M. baut einen neuen Mainhafen, Offenbach a. M. errichtet einen Hochwasserdamm und eine neue Friedhofsanlage, in Wiesbaden ist die Urbarmachung von Moosbänken im Gange. Mit verschiedenen Gemeinden des Westerwaldes und der Rhön schweben zurzeit Verhandlungen zwecks Unterbringung großstädtischer Erwerbsloser bei Meliorationsarbeiten bezw. Bau von Wasserleitungen. Durch ein Abkommen des Kreisarbeitsnachweises Limburg mit der Eisenbahn-Betriebsverwaltung am dortigen Bahnhofs werden wöchentlich etwa 20 Leute mit Entladen von Kohlen und Essentien beschäftigt. Die Arbeiten werden im Afford ausgeführt und die Entlohnung erfolgt aus Mitteln der Eisenbahn-Betriebsverwaltung durch den Arbeitsnachweis, der die Beiträge für die sozialen Versicherungen, die auf den Arbeitgeber entfallen, aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge trägt; diese Konzeption war nötig, um die Eisenbahn-Betriebsverwaltung zur Einrichtung dieser Art von Hilfsarbeiten zu veranlassen. Der weibliche Arbeitsmarkt war für Fabrikarbeiterinnen gleichfalls sehr günstig, namentlich Berufsangehörige der Nahrungs- und Bekleidungsbranchen konnten leicht untergebracht werden. Für Stenotypistinnen und Büropersonal war die Nachfrage sehr bedeutend, Verkäuferinnen jedoch wurden weniger verlangt.

— **Wiesbadener Jugendtag.** Zwei Tage lang fand Wiesbaden im Zeichen des Wiesbadener Jugendtages. Im Laufe des Samstagabend sah man allenthalben Fährlein und kleine Gruppen mit wehenden bunten Wimpeln durch die Straßen ziehen, die sich am Abend alle zu einem Orchesterkonzert in der Kinkstraße versammelten. Herr Wilhelm Deuk leitete das Konzert mit dem unvergleichlich erhabenen Es-Dur-Präludium von Bach ein, bei dessen Anfang alle Führer mit ihren Wimpeln in die Kirche einogen und sich im Halbkreis um den Altar aufstellten. Es war ein eigenartig reizvolles Bild und es erhob sich noch die Empfindlichkeit der jungen Herzen für die Sprache der Töne. Von dem warmempfindenden Künstler und echten Kenner Bachscher Werte vortragen rauschte das Präludium durch die feierliche Stille des Gotteshauses hin zu den jungen Menschen. Mit Adolfsbergers „Vision“ leitete Herr Deuk wieder ein Zeugnis einer gesunden Individualität ab und begleitete sehr anheimelnd das Schuberts immer gern gehörtes und dankbares Lied „Abendrot“, das Herr Emil Wingenbach recht klavierschön und warm zum Vortrag gab. Mit Beethovens „Die Himmel rühmen“, mit dem Chor des „Christlichen Vereins junger Männer Wartburg“ schloß die eindrucksvolle erhabene Feierstunde. Und dann sammelte sich die Jugend zu einem Fackelzug. Wie eine feurige Schlange bewegte sich bald der Zug von vielen Hunderten jungen Fackelträger durch die Straßen der Stadt. Ein Lied ums andere wurde angestimmt, von Klampfen und Geigen begleitet. Auf dem Platz vor dem Kurhaus schloß sich das junge Volk zu einem großen Kreis zusammen. Walter Hadlich hieß im Namen der Wiesbadener mit kurzen kraftvollen Worten die fremden Scharen willkommen. Dann wurden die Fackeln ausgelöscht und die Niederreiner Mädel vom Germanen-Wandervogel tanzen in leichten schönen Weisen den Irrlichtertanz. Das Nachlied „Rein schöner Land“ beschloß den Abend. Schon der frühe Sonntagmorgen vertrat wieder die vielen Gruppen auf dem Luisenplatz, von wo aus sich ein langer Zug zur Festwiese nach dem Rabengrund begab. Dort führte eine weite, weite Andachtsstunde, die Oskar Schlemmer hieß, die Herzen aller zusammen. Danach sprach Dr. Keu (Honn) über den Gedanken der Jugendburg. Seine Worte begeisterten und zündeten. Eine Burg als Denkmal für die gefallenen Deutschen! Eine Burg für einen neuen deutschen Jugendtag! Schon gehört die Burg Hammerstein a. Rh. als erste Burg der Jugend. Und mit der Hoffnung, daß in einiger Zeit eine Reihe von Burgen vom ersten Willen dieser Jugend finden werden, schloß Dr. Keu seine überaus fesselnden Ausführungen. Wie bei allen Festen folgten nun Wettkämpfe und ein Sängerkrieg, der im Einzel- wie auch im Chor singend recht erfreuliche Ergebnisse zeigte. Gegen Abend verbreitete der große Strom. Viele zogen noch weiter auf Wanderschaft, andere wieder in ihre Heimat zurück. Noch lange werden in aller Herzen die schönen Stunden in Erinnerung bleiben. K. H.

Auf dem gestrigen Viehmarkt, dem 131. Rinder, darunter 32 Ochsen, 20 Kühe und 79 Kälber, 206 Kälber, 48 Schafe, 92 Schweine ausgetrieben waren, gestaltete sich infolge der höheren Forderungen der Geschäftsgänge schleppend. Die verlangten Preise wurden jedoch, die gegen den letzten Markt am Donnerstag bei Rindern um 50 M. pro 100 Pfund Lebendgewicht nach oben gingen, ebenso bei Kälbern. Bei Schweinen brangen sogar die Qualitätskriterien von 160 Pfund bis über 3 Zentner Lebendgewicht 75-100 M. in die Höhe, die Qualität vollfleischiger Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 100-150 M. Die Schafe hielten ihren bisherigen Preisstand. Einzelne ausgewählte Ware wurde über Notig bezahlt, der Markt geräumt. Man notierte Ochsen: Vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtgewichtes im Alter von 4-7 Jahren 750-800 M., und die noch nicht gezogen haben 700-750 M., junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 600-650 M., Bullen: Vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtgewichtes 600-650 M., vollfleischige, jüngere 550-600 M., Kälber und Kälber: Vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtgewichtes 750 bis 825 M., vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 600-650 M., wenig entwidelte Kälber 550-600 M. und ältere ausgewählte Kälber und wenig entwidelte jüngere Kälber 450-500 M., mählig genährte Kälber und Kälber 400-450 M., gering genährte Kälber und Kälber 300-400 M., Kälber: feinste Mastfäher 850-900 M., mittlere Mast- und beste Saukälber 750-850 M., geringere Mast- und gute Saukälber 700-750 M., geringe Saukälber 600-650 M., Schafe: Weidenmastschafe: Mastlamm und Mastlamm 550-600 M., geringere Mastlamm und Schafe 500-550 M., mählig genährte Mastlamm und Schafe 400-450 M., Schweine: Vollfleischige Schweine von 160-200 Pfund Lebendgewicht 1450-1550 M., vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 1400 bis 1450 M., vollfleischige von 200-240 Pfund Lebendgewicht 1450-1500 M., vollfleischige von 240-300 Pfund Lebendgewicht 1450-1500 M., Fetttschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 1225-1350 M. Alles pro 100 Pfund Lebendgewicht.

Neuregelung der Beamtengehälter. Das Provinzialparlament des Rheinlandes, das die Deutschen Beamtenbundes teilt mit, dass eine Nachricht der Bundesleitung zufolge die Reichsregierung vom 22. August ab in eine Neuregelung der Beamtengehälter einzutreten beabsichtigt. Es darf angenommen werden, dass in diesen Tagen die Verhandlungen des Deutschen Beamtenbundes mit der Reichsregierung ihren Anfang nehmen werden, nachdem die Verhandlungen zu einem gewissen Abschluss gelangt sind.

Erhebung von Pensionskassen durch das Reich. Die Verwaltung der preussischen Erbchaftsteuer und der preussischen Stempelsteuer ist vom Reichsminister der Finanzen bis auf weiteres den Landesfinanzämtern und den ihnen unterstellten Behörden übertragen worden, soweit nicht oberste Landesbehörden zuständig sind. Die Stempel zu den Gerichtsakten werden wie bisher durch die Justizbehörden bearbeitet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Kurhaus. Für Mittwoch, den 24. August, hat die Kurverwaltung den bekannten Berliner Komponisten und Dirigenten Franz A. Blon zur Leitung des Musikabteils und Abendkonzertes verpflichtet. — Die am 17. Kurverwaltung in der letzten Zeit eingeführten Gesellschaftsregeln streuen sich fester, doch hat die Kurverwaltung beschlossen, dass diese Regeln regelmäßig alle 14 Tage Donnerstags Ratfassen zu sollen. Der nächste Gesellschaftsabend findet am Donnerstag, den 25. August, im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Am Freitag, den 26. v. M. abends 8 Uhr, gastiert im kleinen Saale des Kurhauses der Wiener Humorist und Satiriker Dr. Robert Weil.

Aus dem Vereinsleben. * Die erste ordentliche Generalversammlung des Männergesangsvereins „Concordia“ findet am Samstag, den 27. August, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Große Eisenbahn Diebstähle in Frankfurt. Dr. Frankfurt a. M., 23. Aug. (Drachbericht.) Die biesige Kriminalpolizei ist umfangreichen Diebstählen bei der Eisenbahnbauverwaltung auf dem biesigen Hauptbahnhof auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, dass Bausachensteuerhändler im Gesamtwert von 428 000 M. von den beteiligten Eisenbahnern unterschlagen wurden. Ferner wurden noch andere Diebstähle bei der Eisenbahnbauverwaltung entdeckt, so dass das fortgesetzte Verschwinden von Bausachen seine Aufklärung finden dürfte. Im ganzen wurden 15 Personen in Haft genommen.

Verhaftung eines gefährlichen Schiffschuldners. Spd. Frankfurt a. M., 22. Aug. Seit länger als einem Jahr wird von der Oberstaatsanwaltschaft ein Schiffschuldner gesucht, der unter verschiedenen Namen operierte und die Bank bereits um mehr als 280 000 M. betrogen hat. Die biesige Kriminalpolizei stellte nun fest, dass der Betrüger mit dem Schiffeisenrich Jettel aus Delsitz identisch ist, dessen Schwager beim Leipziger Volksamt beschäftigt ist. Jettel meldete sich vor einigen Tagen nach Frankfurt ab und ließ sich zugleich einen Ausweis für ein festes Geschäft ausstellen. Er richtete sich hier in der Gärdenstraße ein Zimmer und wurde hier am Sonntagmorgen von Kriminalbeamten verhaftet. Jettel legte bereits ein umfangreiches Geldversteck ab, das er gemeinsam mit seinem Schwager, dem Volksamtsleiter Heinrich Thies, die großen Beträge und Urkundenfälschungen begangen hat.

Steuererheber. Spd. Marburg, 22. Aug. Bei einem Kontrollbesuch der Umgebung beschlagnahmte das biesige Finanzamt für rund 200 000 M. Papier-, Silber- und Goldgeld.

Sport.

Die deutsche Rheinmeisterschaft.

Die deutsche Rheinmeisterschaft, das größte und interessanteste deutsche Schwimmwettbewerb, wurde in diesem Jahre auf der Strecke von Weidenau bis Weidenau (7500 Meter) durch den Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V., Wiesbaden, zum Austrag gebracht. Der Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V., legte besonderen Wert darauf, dem Rheinmeisterschwimmwettbewerb einen angemessenen Rahmen zu geben. Eine drei Tage umfassende Festwoche war sehr gut vorbereitet. Das Sportfest wurde am Samstag einleitet durch einen sehr gut besuchten Begrüßungsstimmung im Saale des Turnvereins Wiesbaden. Hierbei zeigte sich die rheinische Gemütslichkeit im glänzenden Lichte. Kunstgenüsse erntete und heiterer Art wurden hier geboten. Der am Samstag nachmittag erfolgte Besichtigung des neuen Altersstadiums sowie der Wiesbadener Badeanlagen schloß sich am Sonntag vormittag eine weitere Besichtigung der Badeanlagen der Stadt Wiesbaden, dem Kurbad und dem neuen Museum an. Was bis gegen Mittag der Himmel bedeckte, so strahlte am Nachmittag die herrliche Sonne und ludte jung und alt an die Ufer des Rheines, um dem letzten Schauspiel und Meilen der Kräfte im Wasser zu bewohnen. Es war ein herrliches Bild, welches sich den vielen Tausenden von Zuschauern bot. Kein Unfall wurde gemeldet. Der Zutritt zu den Dampfern „Rheinfels“, „Weidenau“, „Senior“ und „Ariele“ sowie Bräuterdampfböten war so hart, daß trotz guter Organisation eine kleine Verengung eintrat und die Dampfer erst um 3 Uhr die Fahrt zum Start antraten. Die Ufer des Rheines und die drei Rheinbrücken waren dicht gedrängt von Zuschauern. Sämtliche Ruder-, Fährbootevereine u. v. m. waren vertreten, um den S. R. M. 1911, E. V., bei der schwierigen Aufgabe zu unterstützen. Die Boote waren ausgerüstet, um die Teilnehmer zu begleiten und ausweichende aufzunehmen, sowie rettend zur Seite zu stehen. Auch im Strom lag bei

Weidenau der Startfahne, auf dem sich die Schwimmer zum Antritt der langen Wasserreise vorbereiteten. Außer dem Rheinmeisterschwimmwettbewerb fand noch ein Stromschwimmwettbewerb über die gleiche Strecke von 7500 Metern in 9 Klassen statt. Die technischen Vorbereitungen bis auf Kleinigkeiten, die man nicht kritisch ins Auge fallen darf, waren sehr gut getroffen. Der Start der einzelnen Klassen erfolgte in einzelnen Gruppen, damit die Aufsicht der Schiedsrichter erleichtert wurde und um dem Publikum ein übersichtlicheres Bild zu geben. In der letzten Gruppe schwammen die Rheinmeisterschwimmer. Die Teilung bewährte sich, da hierdurch die einzelnen Fahrer besser zusammenblieben. Jeder Klasse waren eine Reihe Beileitboote mit bunten Fahnen den Klassenabzeichen zugeordnet. Das Boot bei dem Führenden einer jeder Unterabteilung zeigte ein Schild mit dessen Nummer, so daß auch die Zuschauer am Ufer den Verlauf des Rennens an Hand des farblich herausgegebenen Programms klar verfolgen konnten. Infolge der ruhigen Strömung mußten die Schwimmer fortgesetzt arbeiten, aber im flotten Tempo machten sich die Schwimmer auf die Reise. Von Weidenau ging es nach Mainz, unter den drei Rheinbrücken hindurch, zwischen Weidenau und Balanenau hindurch zum Weidenauer Schloß und noch 400 Meter stromauf zum Ziel bei dem Bootshaus der Wiesbadener Ruder-Gesellschaft. Hier lagerte am Ufer die Kapelle der Weidenauer Feuerwehr für Unterhaltung. Von 128 Gemeldeten traten 112 Schwimmer dem Start, von denen 71 das Ziel wohlbehalten und frisch erreichten. Beim Rheinmeisterschwimmwettbewerb starteten: Schiele (Mainz), Stamper (Köln), Kroendhoff (Münster i. W.), Bollath (M. Gladbach) und Richter (Mainz-Kombach). Kroendhoff ging am Start sofort mächtig los. Nur Stamper konnte ihm folgen. Schiele hielt sich zunächst gut bei, konnte jedoch bald das Tempo nicht mehr mit und gab auf. Bollath, der Einarmige, blieb von Anfang an schon etwas zurück, schwamm aber die Strecke vorzüglich und ohne besondere Anstrengung durch. Zwischen den Führenden, Stamper und Kroendhoff, wechselte die Führung dauernd, bald lag dieser, bald jener nur kurz vor. Aber nie mehr als 1-2 Längen Unterschied. Nur 2½ Sekunde später ging Stamper durchs Ziel. In den anderen Rennen wurde ganz Vorzügliches geleistet. Besonders ist das rasche Durchhalten aller Damen hervorzuheben. Konnten die beteiligten Wiesbadener Schwimmer und Schwimmrinnen nicht als Preisgeber in Frage kommen, so sind sie doch wenigstens alle kurz hinter den Siegern durchs Ziel gegangen.

Das Ergebnis ist folgendes: Rheinmeisterschaft 1921: 1. Th. Kroendhoff, S. R. Münster, 1:10:25; 2. B. Stamper, Rheinufer, Köln, 1:10:25; 3. W. Richter, Germania-Mainz-Kombach, 2:21:20; 4. W. Bollath, M. Gladbach, 1:23:20. Schiele aufgegeben. — 1. Alte Herren über 45 Jahre: 1. Jakob Edel, S. R. Oberlin, 1:23:10; 2. A. Scherer, S. R. Mannheim, 1:41; — 2. Alte Herren über 35 Jahre: 1. Willi Henrich, S. R. Sp. Weidenau, 1:22:25; 2. Math. Münch, Döchter, S. R. Weidenau, 1:25:25; — Damen: 1. Elfe Böhrer, S. R. Union-Neutulla, 1:21; 2. Elly Heide, D. S. R. Weidenau, 1:24; 3. Emma Gormann, Halberstadt D. S. C., 1:26; — 3. Jugend (männlich): 1. Horst Jung, S. C. Weidenau-Berlin, 1:15; 2. Ernst Derichs, S. R. Rheinufer, Köln, 1:18:30; 3. Otto Schick, Bonner S. R., 1:18:45; — 4. Jugend (weiblich): 1. Elly Böhrer, S. C. Jungdeutschland-Darmstadt, 1:24:20; 2. Rina Rib, S. R. Mannheim, 1:24:30; — 5. Junioren (Herren): 1. Alf. Bern, S. C. Germania-Mainz-Kombach, 1:18:24; 2. Fritz Bismüller, S. C. Jungdeutschland-Darmstadt, 1:18:45; 3. Max Kuh, S. R. Baden-Baden, 1:19:35; — 6. Junioren (Damen): 1. Marianne Bero, S. C. Jungdeutschland-Darmstadt, 1:23; 2. Riebel Steiber, S. C. Delphin-Frankf. a. M., 1:23:15; 3. Toni Bopf, S. C. Jungdeutschland-Darmstadt, 1:24:40; 4. Emma Stöckel, S. R. Schwaben-Stuttgart, 1:25:40; — 7. III. Senioren: Fr. Bernes, S. R. Jungdeutschland-Darmstadt, startete, gab aber auf. (Mittelsang.) Durchs Ziel ging: Fr. H. Hils, S. R. Ludwigshafen, 1:24:21; — 8. II. Senioren: 1. Siegf. Freudenberger, S. R. Borussia-Silesia-Breslau, 1:14:46; 2. Gerard, S. R. Mannheim und W. Schülke, Rheinufer, Köln, 1:16:17.

Abends ab 8 Uhr fand im Kurhaus zu Wiesbaden anlässlich der Rheinmeisterschaft ein Ehrenabend statt, wobei die Preisverteilung vor sich ging. Herr Dr. Friedländer überreichte hierbei namens der Stadt Wiesbaden den von dieser gestifteten Rheinmeisterschalenpreis, einen wunderbaren Pokal. Von Mittel des S. R. M. wurde ein Fadelreusen geschenkt und von den guten Wasserballmannschaften „Kaiser-Heidelberg“ und „Jungdeutschland-Darmstadt“ (Frankfurt) wurde wieder abgelassen wurde ein Wasserball-Wettbewerb zum Austrag gebracht. Anlässlich wurden n. a. noch vier Schwimmarten im Kurhausweber durchgeführt. Reger Beifall lobte alle Mannschaften. Gelegenheit einer Nachkennung im Restaurant „Mutter Engel“ wurde dem Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V., für die guten Vorbereitungen und Durchführungen die Anerkennung und der Dank von der Verbandsleitung des D. S. V. ausgesprochen. Der Schwimmklub durfte durch die Veranstaltungen wieder viele neue Freunde gewonnen haben. Für Montag, den 22. August, war eine Rheinfahrt bis Boppard ins Festprogramm aufgenommen.

W. R. H. H. Am Sonntag traf die Germania Wiesbaden auf ihrem neu hergerichteten Platz mit den Sportfreunden Stuttgart. Bis zur Halbzeit hat das Spiel einen schönen Kampf gleichwertiger Gegner. Demgemäß hand es bei Seitenwechsel auch durch zwei Elfmeter 1:1 nach der Pause stiegen die Wiesbader auf, während die Gäste zu lebenden beider wurden. Sie erzielten durch ihren Mittelfeld zwei weitere Tore, die durch die Germaniaabwehr mit rechtzeitigen Eingriffen hielten verhindert werden mußten. Endergebnis 3:1, Eden 2:1 für Stuttgart. — Germania verlor 1. Jugendmannschaft unterlag gegen die gleiche Elf der Stuttgarter mit 0:1 (0:1) Toren. — Sportverein Wiesbaden unterlag mit sechs Mann Elfen den Sportfreunden Stuttgart mit 0:4 Toren, keine Verhältnisse 1. Jugendmannschaft gegen Deggheim 1. Mannschaft mit 1:3 (0:1) trotz mehr überlegener Spieler. — Der deutsche Meister, der S. R. M. Wiesbaden, unterlag in Wiesbaden dem Rheinischen Meister Rapid mit 0:1 Toren. — Mainz 05 — Mainz-Kombach 4:2, Bielefeld 02 — Deggheim 1:0, Germania Frankfurt — Germania Leipzig 1:4 (0:2), Borussia Neunkirchen — Borussia Prag 1:0, Stuttgarter Kickers — R. A. B. 6:2, Wacker München — Viktoria 3:2. — Der Sportklub Rastatt 1921, 1. gemann am Sonntag gegen Sportverein Elm 1:3 (0:2). Ober-Elm, die erste Halbzeit überlegen, konnte jedoch nachher nicht mehr aufkommen. Ober-Elm 2. — S. C. Rastatt 2. 1:4 (0:1) 00 Schleierstein 1. Jugendmannschaft — S. C. Rastatt 1. Jugendmannschaft 3:0, Sports. Rastatt 2. Mannschaft — S. C. Rastatt 2. Jugendmannschaft 5:2. Vergangenen Sonntag spielte S. C. Rastatt 2. Jugendmannschaft gegen Rastatt 1. Jugendmannschaft und gewann überlegen 5:0.

Handelsteil.

Berliner Börse.

S. Berlin, 22. Aug. Die Verschlechterung der Markvaluta im Ausland hat die Kaufkraft wiederum sehr angegriffen. Das Geschäft gestaltete sich wegen der Ansammlung der Aufträge wie gewöhnlich an Montag außerordentlich umfangreich. In einzelnen Papieren des Montanmarktes waren die Kurssteigerungen außerordentlich bedeutend. So gewannen Mannesmann 65, Thale Eisen über 100 Proz., Lotharinger Hütte 34 und Hösch Eisen 75 Proz. Über Spezialwerten waren Augsburg-Nürnberg, Hirsch Kupfer, Humboldt Maschinen, Köln-Rottweiler, Orenstein u. Koppel, Rhein. Metall, Deutsche Kali und Kaliwerke Ascherleben bevorzugt und bedeutend höher. Valutawerte stiegen gleichfalls beträchtlich, so Neu-Guinea um 43, Ostavi um ziemlich 100 und die an Stelle von Deutsch-Obersee getretene Hispano Elektrizitäts-Werke gewannen

sogar mehrere hundert Prozent. Bankaktien gewannen gleichfalls bemerkenswert, besonders Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit-Anteile. Der Schiffahrtsaktienmarkt blieb bei mäßigen Kursbesserungen vernachlässigt. Anlagewerte waren wenig verändert, aber fest. Devisenkurse durchweg beträchtlich steigend.

Kurse vom 22. August 1921.

Staatspapiere	In %	Div.	In %
Reichsschatz. A. II.	89.80	10	Disch. Waff. u. Mun. 710.00
Reichsschatz. A. III.	89.80	11	Daimler Motoren 263.00
Reichsschatz. A. IV.	86.20	12	Deutsche Erdöl-Ges. 500.00
Reichsschatz. A. V.	72.20	13	Elberfelder Farbenf. 435.00
Reichsschatz. A. VI.	87.50	14	Echweiller Bergw. 520.00
Reichsschatz. A. VII.	87.50	15	Friedrichshütte 1420.00
Reichsschatz. A. VIII.	77.50	16	Felsen & Gulliesum 509.75
Reichsschatz. A. IX.	67.75	17	Gasmotoren Deuts. 440.00
Reichsschatz. A. X.	78.80	18	Gelsenkirch. Bergw. 524.83
Schatzgebl.-Anleihe	69.80	19	Griesheim Elektr. 200.00
Spritzpumpen-Anleihe	80.00	20	Hochst. Farbwerke 745.00
Preuß. Schatz.-Anw. 21.	89.75	21	Harpener Bergw. 500.00
Preuß. Consols.	67.30	22	Hobaschwerke 308.50
Preuß. Consols.	68.30	23	Hösch Eisen u. St. 1100.00
Preuß. Consols.	68.75	24	Ise Bergbau 730.00
Bad. Anleihe 03-14	68.05	25	Königs-u. Laurahütte 459.75
Bayrische Anleihe	76.00	26	Kali Ascherleben 480.00
Bayrische Anleihe	62.60	27	Köthelm Cellulose 270.00
Eisenbahn Verz.	—	28	Kronprinz Metallf. 1300.00
Hamb. Staats-Anl. 07.	84.00	29	Lahneyer u. Co. 284.00
Hess. Anleihe	59.00	30	Lanhammer 279.00
Hess. Anleihe	69.25	31	Lindes Elmaschinen 585.50
Sächs. Anleihe	54.00	32	Ludwig Loewe u. Co. 800.00
		33	Mannesmann Röhren 875.00
		34	Oberchles. Eisenb. 447.00
		35	Elm. Ind. 382.50
		36	Kokaw. 608.00
		37	Orenstein u. Koppel 790.00
		38	Phos.-Bergb. u. Hütte 1250.00
		39	Porzellanfab. Kahl. 799.75
		40	Rosenthal Zuckerfabr. 970.00
		41	Rhein-Nass. Bergw. 720.00
		42	Rhein. Stahlwerke 452.00
		43	Riesbeck Montan. 870.00
		44	Rombacher Hüttenw. 270.00
		45	Rhein. Metallwarenf. 420.00
		46	Sachsenwerk 335.00
		47	Siemens u. Halske 454.75
		48	Hösch. Eisenb. 135.00
		49	Verein. Glasstoff-F. 1290.00
		50	Verein. Papierfabr. 622.00
		51	Verein. Cöln-Rottw. 270.00
		52	Weiler-ter-Meer Ch. F. 750.00
		53	Westeregeln 179.50
		54	Zeitzell Waldf. 179.50
		55	Hamb.-Amer. Pakett. 179.50
		56	Hansa-Dampfschiff. 179.50
		57	Norddeutscher Lloyd 540.00
		58	Schantung-Eisenb. 1205.00
		59	Türk. Tabakregie 1205.00
		60	Ostavi Minen 499.00
		61	Genusscheine 499.00

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Die weitere Steigerung der ausländischen Devisenpreise verlieh der heutigen Börse das Gepräge ausgesprochener Festigkeit, gab aber den einzelnen Werten neue Impulse zu erneuter Aufwärtsbewegung. Ganz ungewöhnlich stark machte sich die Kurssteigerung auf dem Montanmarkt bemerkbar. Es notierten Phosix 1805 (+ 125), Gelsenkirchen 528 (+ 30), Luxemburger 408 (+ 28), Harpener 755 (+ 40), ober-schlesische Werte lagen ebenfalls recht fest. Oberbedari 496 (+ 48). Ungewöhnlich fest lag auch Kali Westeregeln mit 750 (+ 50). Gleich stürmische Aufwärtsbewegung zeigte auch der Chemikalienmarkt. Elberfelder Farben 490 (+ 11), Scheideanstalt 770 (+ 83), Rütgers 440 (+ 15), Goldschmidt 782 (+ 28), Kleyer wurde bei 351 (+ 29) rationiert. Dümler 200 (+ 6). Das gleiche Bild zeigte auch der Elektromarkt. Es notierten Lahmeyer 281 (+ 9½), A. E. G. 872 (+ 11½). Stürmisch ging es auf dem Einheitsmarkt zu. Für fast alle Werte lagen Kaufaufträge in großen Mengen vor. Infolgedessen notierten die einzelnen Werte teilweise wesentlich höher als in der Vorwoche. Besonders gesucht waren Adler, Oppenheimer, Heidelberger Zement, Mannheimer Öl, Frankfurter Maschinen, Beck u. Henkel, Herz-Schuhe, Neckarsulmer, Dürrkoop, Spiegelglas, Tellus, Voltahn und Vogtländische Maschinen. Auffallenderweise lag Löhnerberger Mühle geschwächt. Im Freiverkehr herrschte besonderes Interesse für Sichelwerte, die auf Meldungen von neuen Transaktionen hin sprunghaft emporkletterten. Sie notierten teilweise mit 740, sanken aber dann schließlich auf 720 zurück. Weiter notierten Benz, alte Aktien, 235 bis 200, Mansfelder Kuxe 6025, Frankfurter Verlagsanstalt bis 148, Rastatter Waggon 455, Gebr. Fahr 522, Ganz bis 325, Petroleumwerte, sehr fest liegend, 902.

Kurse vom 22. August.

Stadtanleihen und Obligationen.	In %	Div.	In %
Wiesb. Stadtanl. v. 1900	—	10	Chem. Fabr. Goldsch. 899.00
Wiesb. Stadtanl. v. 1910	—	11	D. Gold- u. Silb.-Sch. A. 775.00
Wiesb. Stadtanl. v. 1915	—	12	Faber & Schleier 359.00
Frankf. Hyp.-Bank	98.00	13	Fahrz.-Fab. Eisenach 460.00
Mainzer Hyp.-Bank	85.00	14	Farbwerke Mülheim 405.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	15	Feldt Sektellerei 460.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	16	Fließfabrik Pulda 405.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	17	Frankfurter Hof 599.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	18	Frankf. Allg. Ver. 2395.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	19	Grün & Bültinger 409.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	20	Gummi Peter 595.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	21	Hedderh. Kupferw. 479.50
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	22	Hoch- und Tiefbau 325.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	23	Holzverkohlungslad. 360.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	24	Jungb. u. Gebr. 429.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	25	Leder-Adl. Oppenh. 175.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	26	Lederw. Spinnh. 429.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	27	Löhnerberger Mühle 429.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	28	Mainkraft. Höchst 175.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	29	Maschinenf. Badenia 495.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	30	Maschinenf. Essling 495.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	31	Maschinenf. Hilpert 470.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	32	Maschinenf. Moenau 530.50
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	33	Motoren. Oberursel 530.50
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	34	Pfaff. Nähmaschinen 518.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	35	Pfaff. Pulver 550.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	36	Pokorny & Wittke 499.75
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	37	Röhrenkessel Durr 499.75
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	38	Rütgers Werke 499.75
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	39	Schnellpr. Frankenth. 450.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	40	Schuhfabr. Herz 450.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	41	Schuhfabr. A. Wessels 450.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	42	Schuhfabr. F. Pulda 749.50
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	43	Schrittgiß. Stempel 450.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	44	Schuldr. Bergbau 450.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	45	V. Chem. Fab. Mannh. 444.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	46	Ver. D. Ölsfabriken 450.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	47	V. Frank. Schuhfabr. 495.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	48	Verzinkte Hütten 495.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	49	Voigt & Häfner Verz. 600.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	50	Vothom Sch. 439.50
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	51	Waggonfabr. Fuchs 531.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	52	Zuckerf. Frankenthal 500.00
Frankf. Hyp.-Bank	93.00	53	Waggonfabr. 499.00

Der Markkurs im Ausland.

dz. Mainz, 22. Aug. Die nach dem jüngsten Kurssturz gegen Ende der vorigen Woche wieder anhebende leichte Erholung der Mark hat nicht lange standgehalten. Am Samstag traf wieder, ausgehend von New York, ein Rückschlag ein, der heute zu einer weiteren Abschwächung der deutschen Valuta führte. Als Folge hiervon notierten Devisen am Berliner Platz heute wieder beträchtlich höher, und zwar Amsterdam um 132, Brüssel um 37½, Italien um 7, London um 16½, New York um 5, Paris um 21 und Schweiz um 68 Punkte. In Zürich ging die Mark um 25 (670), in Amsterdam um 14 Punkte (363) zurück, in New York fiel sie heute wieder um 3 Cents (auf 112).

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Grubenunglück.

Aus Essen wird uns gemeldet: Auf der hiesigen Schachtanlage der Gewerkschaft „Helene“ und „Amalie“ ereignete sich ein schweres Grubenunglück, indem die Bremsseibe des Lufthebels durch eine Dynamitexplosion gesprengt wurde. Vier Bergarbeiter wurden getötet, zwölf erlitten lebensgefährliche Verletzungen. An ihrem Aufkommen wird gearbeitet.

Bei der amtlichen Untersuchung des Unglücksfalles wurde festgestellt, daß das Unglück durch zwei überladene Schiffe hervorgerufen worden ist, die zum Sprengen der beschädigten auf andere Weise nicht lösbaren Bremsseibe des Lufthebels angelegt wurden. Da in der Schichtliste des zuständigen, inzwischen seinen Verletzungen erlegenen Schichtmeisters eine Reihe von Dynamitpatronen gefunden wurden, ist anzunehmen, daß nicht, wie anfangs angenommen wurde, mit dem Sicherheits-Sprengdetonit, sondern mit Dynamit die Sprengung der Seibe vorgenommen worden ist. Da man sich über die Schußwirkung täuschte, hatten sich die Beteiligten, zwei Beamten und zehn Arbeiter, nur wenige Meter von der Schußstelle entfernt. Die Abgabe der Sprengschüsse erfolgte durch elektrische Momentenähler, wobei die Schüsse jedoch nicht, wie bei der Momentenählung zu erwarten war, gleichzeitig, sondern in kurzem Abstände aufeinanderfolgend. Bei Abgabe der Schüsse entwickelte sich eine Flammenerscheinung, durch die die Beteiligten lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Schließung sämtlicher Sportbanken und Wettkonzerne. Nach einer Meldung des „Kotlanzeigers“ sollen auf Grund

einer Rotverordnung, die wahrscheinlich vom Justizminister erlassen werden würde, an einem bestimmten Tage dieser Woche sämtliche Sportbanken und Wettkonzerne geschlossen werden.

Der Diebstahl im Weimarer Landesmuseum aufgeföhrt. Der Diebstahl im Landesmuseum in Weimar, wobei u. a. ein Rembrandt gestohlen wurde, ist jetzt aufgeklärt worden. Ein zurzeit in Weimar in Haft befindlicher Kaufmann Kohn und ein Schlosser Schumann haben den Diebstahl eingestanden. Sie haben die Bilder in der Nähe von Weimar an einer Stelle verborgen, die zurzeit noch gesucht wird.

Veruntreuung eines Führers der Unabhängigen. Wegen Veruntreuung von Verbandsgeldern ist der Führer der Unabhängigen in Nordhannam namens Kieselhorst in Haft genommen. Kieselhorst war Mitglied des Oldenburgischen Landtags und gehörte auch gleichzeitig dem Nordhannammer Stadtrat an. Er war Geschäftsführer des Transportarbeiterverbandes und hat Mitgliedsbeiträge in beträchtlicher Höhe unterschlagen.

Die Kugel im Herzen. Aus Eisenach wird berichtet: Auf dem Eisenacher alten Friedhof wurde vor etwa acht Tagen ein junger Mann mit einer Schußwunde in der Brust aufgefunden. Der Lebensmüde war bewußtlos und der hinzugezogene Arzt stellte fest, daß der Schuß in das Herz gegangen war und daß die Verletzung bereits aufgehört hatte. Schon wollte man den Leblojen in die Leichenhalle transportieren, als plötzlich das Herz wieder zu schlagen begann und der noch lebende junge Mann darauf ins Krankenhaus gebracht werden konnte. Dort erholte er sich wieder alles Erwarten ziemlich schnell und sein Befinden hat sich fortwährend derart gebessert, daß, wenn nicht besondere Komplikationen eintreten, mit der völligen Wiederherstellung gerechnet werden kann. Nach dem Ergebnis der

ärztlichen Untersuchung hat die Kugel aus einem feintaligen Revolver die Kleidungsstücke, das Brustbein und den Herbeutel des Lebensmüden durchschlagen und ist dann im Herzmuskel stecken geblieben. Es liegt also der nicht oft beobachtete Fall vor, daß ein Mensch mit einer Kugel im Herzen weiterleben kann.

Die Mühlenwerke in Weichendorf durch Großfeuer zerstört. Nach einer Blättermeldung aus Halle sind die Mühlenwerke in Weichendorf durch ein Großfeuer völlig vernichtet worden. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Mark.

Ein Frauenmörder verhaftet. Der 58 Jahre alte Händler Karl Grohmann, Langestr. 88/89 in Berlin, wurde verhaftet, kurz nachdem er ein Mädchen ermordet hatte, das als die beschäftigungslose Marie Ritsche erkannt wurde. Die Untersuchung hat ergeben, daß dieser Mord kein Selbstmord, sondern ein Mord war, vielmehr scheint festzustellen, daß er fünf Frauen, deren zerstückelte Leichen aufgefunden wurden, auf dem Gewissen hat. Ferner steht fest, daß eine ganze Anzahl Berliner Frauen nach dem Betreten der Grohmannschen Wohnung spurlos verschwunden sind.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Zetlich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Zetlich; für den Unterhaltungsteil: H. Zetlich; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handel: W. H. für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

J. Hertz zeigt die Herbst- u. Winter-Neuheiten

Jackenkleider · Mäntel · Pelze
Nachmittags- u. Abendkleider

K177

Moderne Wohnungs-Einrichtungen



Unser fachmännisch geleiteter Betrieb mit geringen Unkosten bietet Ihnen beim Einkauf die grössten Vorteile.

Verlangen Sie unser unverbindliches Angebot. Besichtigen Sie unser Lager.

Gebrüder Leicher Möbelhaus

Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. N° 6.



J. C. König & Ehardt's Geschäftsbücher sind in Qualität erstklassig.

Niederlags: Papierlager Carl Koch
Ecke Michelsberg, Kirchgasse. Tel. 6440.

Reklame-Angebot

über 1a schwere, fehlerfreie Emaille.

	16	18	20	22	24	26 cm
Rochtöpfe	8.80	10.50	14.50	16.50	19.50	23.00
Esstöpfe	4.30	4.80	5.30	5.75	6.50	7.60
Wasserfessel	—	27.00	30.00	35.00	40.00	45.00
Salatseiler	—	—	—	—	18.50	21.00
Milchträger	—	—	21.00	17.00	13.50	11.50
Rochtöpfe	11.80	—	—	—	—	9.00
Tischschläger	11.50	—	—	—	—	14.00

Rochtöpfe, Kasserollen, Milchträger, Waschbuden usw. entsprechend billig.

Julius Mollath, Schulberg 2, Ecke Michelsberg.

Schuhsohlen halten 9 Monate und länger!



Goliath Leder

Nicht kaputt zu kriegen. Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unversleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, von 28.— an
Damensohlen, „ „ „ 25.— an
Gummisohlen für Damen „ „ „ Mk. 16.—
Gummisohlen für Herren „ „ „ 18.—
aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulstraße 3. — Telefon 6074.

Hof-Fotograf KURTZ

Olga Hasselmann-KURTZ
acad. geb. Porträtmalerin
Ateliers: Friedrichstrasse 14.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	31. Aug.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	14. Sept.
„Mongolia“	28.	
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	12. Okt.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	26.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	9. Nov.

Passagierpreise:

Erste Klasse nach New York 220 Dollar und höher.
Dritte „ „ „ 120 „

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweisapläne.

Frachtdampfer:

**Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen: F60
**Amerikanische Verkehrsgesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.**

Anfertigung

von Jackenkleidern und Mänteln unter Garantie für Sitz, sowie Umändern und Modernisieren bei billigster Berechnung.

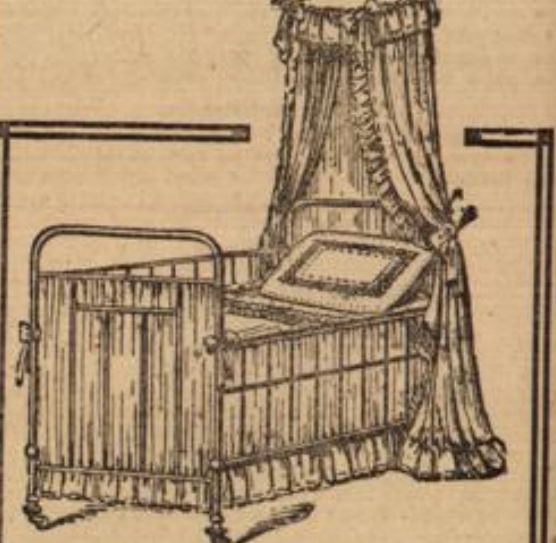
Christian Heilheder, Damenschneider
Feldstraße 27, Part., Ecke Kellerstraße.

Stroh

alle Sorten, lose, gebündelt oder gepreßt, liefert laufend in Wagonladungen preiswert. F198
Gertler & Lochert, Würzburg
Frankfurter Straße 10. Telefon 2887.

Hühneraugen.

Bedarff hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 2-4 Nächte. Pr. 5.— Mk. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: 650
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Kinderbetten — Kinder-Matratzen
Kissen — Wolldecken — Deckbetten
in hundertfacher Auswahl
sehr preiswert.

Kinder-Holzbeistellen
„ Wickel-Kommoden „
Betten - Spezialhaus

Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Fahrräder: Reparaturen, Gummibereifung, alle Ersatzteile
Plan, Reichstraße 15. — Tel. 4906.

Grosser Reis-Verkauf!**Prima Carolinen-Bruch** 3⁴⁰

per Pfund Mk.

Prima Voll-Reis 3⁸⁵

per Pfund Mk.

Prima Auslandszucker 6²⁰

per Pfund Mk.

Bei Mehrabnahme billiger!

Landesproduktenhaus

Bärenstrasse 7.

Zimmermanns An- u. Verkaufsgeschäft.

Meiner wertigen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Webergasse 25 nach

Nerostraße 18

verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin übertragen zu wollen.

Ankauf von Möbeln, ganzen Einrichtungen, sowie Einzelstücken, Wäsche. Spez.-Wt. Photo-Apparate, alte Geigen u. sonst. Musikinstr.

Nerostraße 18. — Tel. 3253. — Postkarte genügt.

Zurück!**Kinderarzt****Dr. M. Hirsch**

Mainzer Straße 2. — Telefon 3682.

Sprechst. 8-9 u. 3-5 Uhr.

Zurück**Gg. Rasche, pr. Zahnarzt**

Kirchgasse 53.

Sprechst. 9-12, 2-6.

Behandlung von Mitgliedern sämtl. Krankenkassen.

Geschäftsverlegung.

Unsere Geschäftsräume u. Kellerei befinden sich jetzt

Kaiser-Friedr.-Ring 70

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Spirituosen und Wein.

Hubert Schütz & Co.

Weingroßhandlung, Telefon 6331.

813

**Klubsessel**

in bestem Rindleder,

Cord und Gobelin.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19**Feinste****Import. Havana-Zigarren**

neuester Ernte.

Partagas, Sol, Lopez, Romeo Julieta,

Hoyo de Monterrey, Intimidad und

viele andere bekannten Marken in

verschiedenen Fassons u. Preislagen.

J. C. Roth, Wilhelmstraße 60.**Rein Gallobst, billig!**

Aach. u. Gelee-Äpfel 10 Pfd. 8 Mk.

Aach. u. Satwergbirnen 10 8

Erdbeeren, Einmachbirnen, gute Äpfel billig.

Aug. Kigel, Platter Str. 168.

Grammophon Reparaturen, Platten, alle Schläger.

Aach. u. Gelee-Äpfel 10 Pfd. 8 Mk.

Aach. u. Satwergbirnen 10 8

Erdbeeren, Einmachbirnen, gute Äpfel billig.

Aug. Kigel, Platter Str. 168.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim

Heimgang unsrer

lieben Entschlafenen

sagen wir auf diesem Wege allen unsren herzlichsten Dank.

Hugo Montendruck und Tochter

Familie Jung, Geisbergstraße 7, 1.

Wiesbaden (Langgasse 38/40), den 23. August 1921.

Statt Karten.

Else Bull

Dr. med. Hermann Schmidt

Verlobte.

Frankfurt a. M., August 1921

Leerbachstr. 87

Sternstr. 26

Erkundigen Sie sich

in Ihren Bekanntenkreisen, Sie werden hören, daß ich allerhöchst Zahlender bin für

falsche Zähne, Gebisse, Brennstifte, Gold-, Silberschmuck u. Gegenstände, nebst Platin, Gold- u. Silberbruch.**Heesen, Wagemannstr. 21. Tel. 754.****L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN**

TABLATTHAUS • LANGGASSE 21

In verk. an Privats:

1. schöne Salon-Garnitur

(Sofa u. 4 Stühle), ein

kass. passender Smaragd-

Tisch (24 x 3 m), wie

neu, 1 Mahag. Schrank u.

Bücherkabinett, ein Bier-

kühler, 3 Mahag. Stühle,

ferner 1 Mahag. Stuhl,

3 Mahag. Stühle, 1

Mahag. Stuhl, 1 Mahag.

Stuhl, 1 Mahag. Stuhl,

1 Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1

Mahag. Stuhl, 1